



rückgreifen konnte und, was sehr wichtig ist, weil die Teile austauschbar waren. Da die De 6/6 aber zwei Fahrmotoren besitzt, mussten zwei Kontaktbahnen und je zwei Haupt- und Hilfsbürsten eingebaut werden. Der Stufenschalter war mit einfachem Handantrieb gebaut worden. Die Übertragung vom Führerstand zum Flachbahnschalter über dem Transformator geschah mit Wellen und meterlangen Ketten. Der Handantrieb ist später durch einen elektrischen Stufenschaltermotor ersetzt worden. Mit einem kleinen Steuerhebel wird der Impuls für das Auf- oder Abschalten des Motors gegeben. Mit einer

Oben:

Bereits in den vierziger und fünfziger Jahren benötigte die Südostbahn für schwere Pilgerzüge oftmals die Aushilfe von SBB-Lokomotiven. Neben den «grossen» Krokodilen boten sich hierfür vor allem die De 6/6 an, da diese

übers Wochenende jeweils abgestellt sind. Das Bild zeigt die Ce 6/8 III 14314 (später Be 6/8 III 13314) mit einer De 6/6 vor einem schweren Pilgerzug in der «Höhle» zwischen Biberbrugg und Altmatt. Im Hintergrund ist noch ein 50‰-Abschnitt zu sehen, den der Zug eben bezwungen hat. Foto: H. Hürlimann, 4. Mai 1941.

Stellung „Schnellabschalten“ kann der Stufenschalter rasch auf Null gebracht werden. Im Störfall kann er nach wie vor von Hand bedient werden.

Die beiden Wendeschalter werden vom Führerstand aus mit einem Gestänge mechanisch umgelegt.

Unten:

Im 35‰-Gefälle strebt 15301 bei Eschenbach abwärts nach dem 5,8 Kilometer entfernten Waldibrücke. Der Zug 7230 war früher abschnittsweise für Personenbeförderung freigegeben und führte hier am 12. September 1971 zwei ABI mit. Foto: D. Heer.

